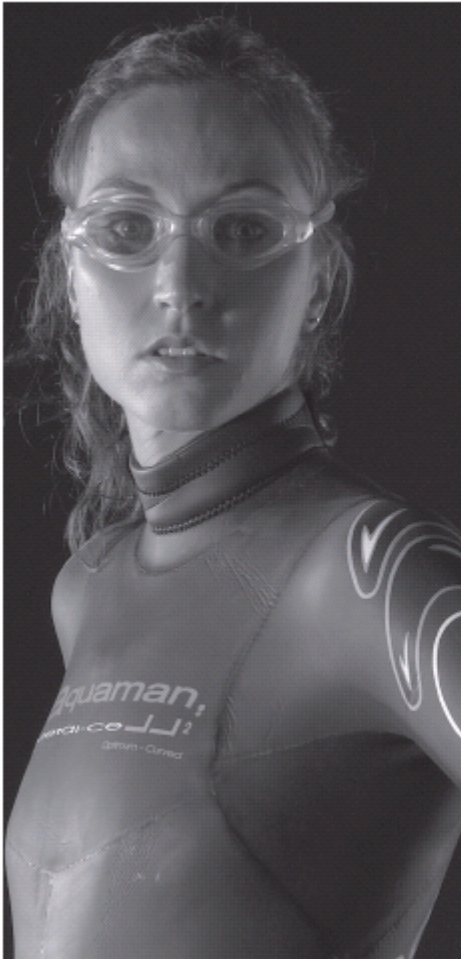


SWISS      
**TRIATHLON**



# Jahresbericht 2007

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Jahresberichte</b> .....	<b>3</b>
1.1.	Präsident .....	3
1.2.	Ressort Leistungssport .....	7
1.3.	Ressort Nachwuchs .....	9
1.4.	Ressort Breitensport .....	12
1.5.	Ressort Technik .....	14
1.6.	Ressort Information .....	15
1.7.	Ressort Finanzen .....	16
<b>2</b>	<b>Jahresrechnung 2006-2007</b> .....	<b>17</b>
2.1.	Bilanz .....	17
2.2.	Erfolgsrechnung .....	18
2.3.	Überblick Ertrag und Aufwand .....	19
2.4.	Erläuterungen zur Jahresrechnung .....	19
2.5.	Bericht der Revisionsstelle .....	24

## 1. Jahresberichte

### 1.1. Präsident

#### Strukturelle und Personelle Entwicklung

Das Jahr 2007 war geprägt von zahlreichen strukturellen und personellen Veränderungen. An der Delegiertenversammlung vom 20. Januar 2007 wurde die Hälfte des Vorstandes (Präsident, Chef Leistungssport, Finanzchef) neu gewählt. Im Mai kam es zu einem erneuten Wechsel des Chefs Leistungssport, was zu einer spürbaren Ruhe im Ressort Leistungssport, gleichzeitig aber auch zu einer Vakanz im Ressort Nachwuchs geführt hatte. Gleichzeitig wurde auch die Geschäftsstelle personell (Geschäftsführerin und Assistentin), vollkommen neu besetzt, die Assistenzstelle sogar zweimal. Im März erfolgte daraufhin noch der Umzug und Zusammenlegung der Geschäftsstelle von Zürich und vom Büro Elitesport von Estavayer-le-Lac nach Ittigen ins neue Haus des Sports. Dadurch konnte die Zusammenarbeit und Kommunikation deutlich verbessert, wenn nicht sogar erst eingeführt werden.

Die neue strategische und operative Führungscrew führte einerseits zu einer neuen Dynamik, Motivation und Aufbruchstimmung im Verband. Die Beziehungen zu den Clubs und vor allem Veranstaltern wurden markant verbessert. Insbesondere konnten die Spannungen mit den Westschweizer Veranstaltern vollständig abgebaut und neues Vertrauen aufgebaut werden. Auch die Beziehungen mit den Sponsoren von Swiss Triathlon wurden markant ausgebaut und fruchteten in einer engen Zusammenarbeit. International konnte sich Swiss Triathlon wieder als verlässlicher Partner in der ITU und ETU etablieren und gute Beziehungen mit anderen Nationalverbänden erarbeiten.

Andererseits ging mit den zahlreichen personellen Wechsels auch Know-how verloren. Gleichzeitig gerieten einige Entscheide und Massnahmen zeitlich in Verzug, so dass das Jahr 2007 auch durch (zu) viele "Feuerwehrrübungen" gekennzeichnet war. Dem enorm grossen persönlichen Engagement und Präsenz aller Vorstandsmitgliedern und Angestellten von Swiss Triathlon ist es zu verdanken, dass trotz all diesen Wechsels Swiss Triathlon auf Kurs gehalten werden konnte und sich die

turbulenten Zeiten insbesondere gegen aussen nicht besonders bemerkbar machten.

Allerdings stiess die Arbeitsbelastung, sowohl im Ehrenamt wie in Anstellung, an und teilweise über seine Grenzen. Deshalb gilt es 2008 strukturelle und personelle Rahmenbedingungen zu schaffen, welche einerseits die Arbeitsbelastung wieder auf ein Normalmass reduzieren, andererseits auch die personifizierte Abhängigkeit eliminieren und nachhaltige, sich selber tragende Strukturen und Prozesse ermöglichen. Diesbezüglich wird der Vorstand ab 2008 von seinem statutarischen Recht Gebrauch machen, verschiedene Kommissionen mit spezifischen Aufgaben und Kompetenzen einzusetzen.

Die neue personelle Konstellation führte auch zu einer offeneren und selbstkritischeren Einstellung im Vorstand. Entscheide in den einzelnen Ressort werden in gegenseitigem Respekt kontroverser diskutiert und Massnahmen zusammen priorisiert und deren Umsetzung kontrolliert. Dies vermochte insbesondere auch der Leistungssport zu spüren, welcher bislang ein eher autonomes Dasein im Verband führte.

Mit dem Umzug ins Haus des Sports wurde die bisher schon sehr gute Partnerschaft mit Swiss Olympic weiter intensiviert. Zudem konnte sich Swiss Triathlon aber auch vermehrt ins Schweizer Sportnetzwerk einbringen. Die Integration der Mitarbeiter von Swiss Triathlon in die Sportgemeinschaft des Haus des Sports führte zu einer klaren Verbesserung der Arbeitsplatzqualität sowie zu einem bereichernden Austausch unter "Gleichgesinnten". Der Umzug ins Haus des Sports führte auch zu grösseren Umstellungen im Bereich der Buchhaltung und IT. Diese wurden vor dem Umzug zu wenig erkannt und führten insbesondere in der Buchhaltung zu grösseren personellen und finanziellen Belastungen.

## Finanzielle Entwicklung

(s.a. Jahresbericht des Finanzchefs)

Durch den Verlust von CHF 100'000 im Jahr 2007 schrumpft das Verbandsvermögen auf CHF 80'000, was bei einem Budget von gegen CHF 1.8 Mio. einer Verbandskapitalquote von 4% entspricht. Das langfristige Ziel bleibt eine Verbandskapitalquote von 30%. Neben einem straffen Finanzcontrolling und der Ausgaben-disziplin aller Ressortleiter, bedingt dies vor allem einen konzentrierten Einsatz aller Ressourcen auf den Bereich der Mittelbeschaffung, namentlich der Mitglieder-, Sponsoren- und Gönnerbeiträgen. Swiss Triathlon steht finanziell, vor allem auch bezüglich Liquidität, mit dem Rücken zur Wand. Dies müssen alle Beteiligten mit der entsprechenden Ernsthaftigkeit zur Kenntnis nehmen.

## Marketing, Kommunikation und Sponsoring

Im Verlaufe 2007 führte Swiss Triathlon erstmals vier Sponsoringmeetings mit den Partnern VW, Erdgas und Asics durch. Das gemeinsame Verständnis, der Austausch von Ideen für flankierende Massnahmen sowie die Kooperation der Sponsoren untereinander konnten damit auf ein völlig neues Niveau gebracht werden. Damit investierte Swiss Triathlon primär zeitliche und personelle Ressourcen in die bestehenden Sponsoringengagements. Dies schlägt sich natürlich nicht unmittelbar in einem zusätzlichen Mittelzufluss nieder. Mit Asics konnte anfangs Jahr zudem ein neuer Ausrüster als Partner gewonnen werden, was zu weniger Ausgaben in der Ausrüstung führte. Zudem führte Swiss Triathlon zusammen mit seinen Partnern erstmals eine sehr erfolgreiche VIP-Reise an die ITU WM in Hamburg durch.

Bei all diesen Anstrengungen blieb die gezielte Akquisition neuer Sponsoren leider etwas auf der Strecke. Diesbezüglich gilt es nun, die Anstrengungen des Präsidiums und der Geschäftsstelle konsequent auf die Akquisition neuer Sponsoren auszurichten. Ein mindestens so wichtiger Ertragspfeiler müssen aber auch die Gönnerinnahmen werden. Diesbezüglich steckt Swiss Triathlon noch in den Kinderschuhen. Andererseits liegt gerade hier ein grosses Potenzial. Der Vorstand hat ein Vier-Säulen-Gönnerkonzept verabschiedet,

indem auch die einzelnen Clubs mit in die Verantwortung genommen werden.

Daneben gilt es aber auch, das Heil nicht nur im Sponsoring und bei Gönnern zu suchen, sondern weitere Möglichkeiten der Mittelbeschaffung innovativ anzugehen und insbesondere die Eigenfinanzierung seitens der Mitglieder zu erhöhen. Auch die Athletinnen und Athleten sollen aktiv in die Mittelbeschaffung einbezogen werden.

Im Jahr 2007 absolvierten an 120 Veranstaltungen von 56 Veranstaltern über 25'000 Sportlerinnen und Sportler einen Triathlon oder Duathlon. Das technische Niveau fast aller Veranstaltungen ist gut bis sehr gut. Etwas anders sieht es bei der Vermarktung der Veranstaltungen aus. In diesem Bereich hat Swiss Triathlon die Schwächen und zugleich Chancen erkannt. An der Veranstalterkonferenz vom 20. Oktober 2007 präsentierte Swiss Triathlon den OK-Präsidenten ein neues Veranstaltungskonzept, welches bei den Mitgliedern auf Zustimmung stiess und ab 2009 zum Tragen kommen wird. Bereits 2008 wird Swiss Triathlon seine zentrale Unterstützung der einzelnen Veranstaltungen im Bereich Medien und Kommunikation verstärken und die Weichen für 2009 stellen.

Damit Swiss Triathlon diese Funktion wahrnehmen kann, sind verschiedene Massnahmen im Bereich Medien und Kommunikation definiert worden. Das Ressort Information wird zum Ressort Medien und Kommunikation erweitert. Die Leitung wird ein neuer Ressortchef übernehmen. Dem Chef Medien und Kommunikation wird eine Kommunikationskommission als beratendes Organ zur Seite gestellt. Sobald es die finanziellen Möglichkeiten erlauben, wird Swiss Triathlon in Zukunft auf der Geschäftsstelle eine zusätzliche vollamtliche Person für den Bereich Medien und Kommunikation anstellen müssen. Und schliesslich strebt Swiss Triathlon eine strategische Partnerschaft mit einem Medienhaus an.

Unter der Ressourcenknappheit und der Überbelastung der Geschäftsstelle litt 2007 auch die interne Kommunikation vom Verband zu den Mitgliedern, sei es direkt oder über die Clubs. Swiss Triathlon wird 2008 der internen

Kommunikation mit seinen Mitgliedern wieder vermehrt Aufmerksamkeit schenken.

### Entwicklung im Mitgliederwesen

(s.a. Jahresberichte Chef Breitensport und Chef Technik)

Swiss Triathlon will zukünftig auch einen Schwerpunkt in der Entwicklung des Triathlonsportes als Breitensport für jung und alt legen. Dies hat einen direkten Einfluss auf die Kommunikation sowie auf die Wettkampfformen und -distanzen. Die heutige Struktur des Mitgliederwesens ist zudem ineffizient und mag einem Vergleich mit anderen Sportverbänden nicht standhalten. Ein Grossteil der Dua- und Triathleten sind keinem Verein angeschlossen und nicht jedes Mitglied eines Vereins ist automatisch auch Mitglied von Swiss Triathlon. Dadurch entgehen Swiss Triathlon nicht nur wichtige Einnahmen sowie Stimmen bei Swiss Olympic. Viel entscheidender ist, dass Swiss Triathlon sein Zielpublikum in der heutigen Form nicht kennt und demnach auch nicht informieren kann. Dadurch entgehen Swiss Triathlon wiederum weitere Einnahmequellen (Merchandising, Trainingslager, Kickback Systeme etc.). Im Vergleich mit anderen nationalen Sportverbänden ist der Eigenfinanzierungsgrad mit Mitgliederbeiträgen zudem zu gering. Swiss Triathlon wird nicht darum herumkommen, die Mitgliederbeiträge an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Neben der stärkeren Einbindung der Clubs im Mitglieder- und Gönnerwesen sind dieselben auch in der Rekrutierung zusätzlicher Schiedsrichter gefordert. Wir alle brauchen für nächstes Jahr 40 zusätzliche Deutschweizer und 5 welsche Schiedsrichter. Nur so können wir die reibungslose Durchführung aller Veranstaltungen, die Sicherheit aller Athleten und die gute Qualität der Schiedsrichter garantieren. In diesen Bereichen muss sich der "egoistische" Dua- und Triathlet noch vermehrt für das Gemeinwohl aller Athleten und der Sportart per se einsetzen.

### Sportliche Entwicklung

(s.a. Jahresberichte Chef Leistungssport und Nachwuchscoach)

Aus präsidialer Sicht steht bei der Elite einer erfolgreichen Weltcupssaison mit sechzehn

Top-Ten Platzierungen und der Etablierung in der ITU Olympic Simulation als eine von nur sechs Nationen, die sich zurzeit das maximale Kontingent von sechs Athletinnen und Athleten für die Olympischen Sommerspiele "Beijing 2008" sichern, das Ausbleiben von Top-Rangierungen an Grossanlässen gegenüber (Ausnahme EM-Bronze durch Nicola Spirig). Swiss Triathlon wird seine Anstrengungen 2008 deshalb konsequent auf das Olympiakader ausrichten.

Erfreulich waren dieses Jahr die Erfolge der Athletinnen und Athleten im IRONMAN und XTerra. Vor allem der IRONMAN mit unseren entsprechenden Athletinnen und Athleten stand dieses Jahr im Zentrum der medialen Berichterstattungen über Triathlon.

Gravierend sieht es beim Nachwuchs aus. Unsere Junioren-/innen sind meilenweit von der internationalen Spitze entfernt. Dabei liegt das Leistungsdefizit klar beim Laufen und Schwimmen, teilweise aber auch an der fokussierten leistungssportlichen Einstellung. Mit den 18 Checkpoints verfügt Swiss Triathlon über ein starkes Nachwuchs-Gerüst, in welchen sehr gute Arbeit geleistet wird. Die zukünftigen Massnahmen werden sich auf die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden (Swiss Swimming, Swiss Athletics) und auf "Triathlon in der Schule"/J+S Kids konzentrieren.

Swiss Triathlon und seine Athletinnen und Athleten hatten sich anfangs Jahr klar für einen noch stärkeren Kampf gegen Doping ausgesprochen. Das Olympiakader führte erstmals standardisierte Blutvolumentests durch und liess die Daten auch dem BASPO zukommen. Damit nimmt Swiss Triathlon national eine Vorreiterrolle in der Dopingbekämpfung ein.

### Ausblick Saison 2008

Swiss Triathlon hat für das kommende Jahr insgesamt 18 strategische Massnahmen definiert und priorisiert. Die personellen und finanziellen Ressourcen konzentrieren sich 2008 demnach auf folgende Massnahmen:

1. Konsequenter Fokus auf das Olympiakader mit dem Ziel Medaille und Diplom an den Olympischen Sommerspielen "Beijing 2008".
2. Unterstützung der U23-Athleten und Heranführen dieser an das Weltcup-Niveau.
3. Aufbau eines Ressorts Medien und Kommunikation und Anstellung einer zusätzlichen 100%-Mitarbeiters für den Bereich Medien/Kommunikation/PR, sobald es die Finanzen zulassen.
4. Intensivierung und Qualitätssteigerung der Trainerausbildung im Nachwuchs.
5. Ausbildungszusammenarbeit und Talentsuche mit Swiss Swimming und Swiss Athletics.
6. Erhöhung der Mitgliederanzahl und der Mitgliedereinnahmen sowie eine Vereinheitlichung und Vereinfachung der Mitgliederadministration in den Vereinen und im Verband.
7. Ausarbeitung des Detailkonzeptes für die neuen Veranstaltungsserien ab 2009.

### Fazit

Dua-/Triathlon ist eine ungemein faszinierende Sportart, welche von vielen Athleten, Trainern, Funktionären, Eltern und Zuschauern mit grossem Engagement, Herzblut und Emotionen gelebt wird. Für Swiss Triathlon, seine Vereine und Veranstaltern gilt es nun, dieses Potenzial zusammen für die weitere Entwicklung unserer Sportart zu nutzen.

Passion.Power.Performance. lautet das Motto von Swiss Olympic für die Olympischen Sommerspiele "Beijing 2008". Leidenschaft und Herzblut hat uns alle, sei es als Athlet, Trainer, Funktionär, Veranstalter, Club oder Sponsor im vergangenen Jahr angetrieben. Es ist mir eine grosse Ehre, euch allen ganz herzlich für euer immenses Engagement und für die ehrenamtliche Arbeit zu danken. Ich bin stolz, Präsident von Swiss Triathlon sein zu dürfen.

Ein grosses Dankeschön und herzliche Grüsse



Roland Leuenberger  
 Präsident Swiss Triathlon



## 1.2. Ressort Leistungssport

### Einleitung

Das Jahr 2007, ein Jahr vor den Olympischen Spielen in Peking, war sportlich geprägt durch viele erfolgreiche Weltcupeinsätze der Kaderathletinnen und Kaderathleten. Bei internationalen Meisterschaften konnten die Schweizer leider selten brillieren. Der Triathlonsport hat deutlich aufgezeigt, dass der Grad zwischen Sieg und Niederlage sehr eng ist und die Leistungsdichte immer mehr zunimmt.

### Sportliche Resultate

Die sportlichen Ziele von Swiss Triathlon wurden wie folgt gesetzt:

- Einzelmedaille an der Elite WM in Hamburg
- Einzelmedaille an der Elite EM in Kopenhagen
- Etablierung im Nationenranking
- Verschiedene Top-10 Platzierungen an ITU Weltcuprennen 2007
- Integration junger, talentierter Athleten in den Weltcup

### Internationale Meisterschaften

Das hohe Ziel einer Einzelmedaille an der WM in Hamburg wurde nicht erreicht. Bei den Damen konnte Magali Di Marco Messmer mit den besten Athletinnen im Schwimmen und auf dem Rad mithalten, musste jedoch beim abschliessenden Lauf die Medaillenhoffnungen begraben, während Nicola Spirig und Daniela Ryf sich nicht in der Spitzengruppe positionieren konnten. Bei den Herren fielen alle drei potentiellen Medaillenanwärter vor oder während des Rennens aus. Reto Hug konnte auf Grund seiner beruflichen Belastung nicht an seine Topleistungen anknüpfen und verzichtete auf einen Start, Olivier Marceau musste mit einem defekten Rad den Wettkampf aufgeben und Sven Riederer absolvierte den Lauf mit einer gebrochenen Zehe.

An den Europameisterschaften in Kopenhagen gewann Nicola Spirig die Bronzemedaille. Nach einem verhalten Schwimmen zeigte sie auf dem Rad sowie beim Laufen ein Toppleistung und ersprintete sich den 3. Schlussrang. Bei den Herren war vom Olympiakader nur Reto Hug am Start, der jedoch den Erwartungen nicht standhalten konnte. Fazit EM 2007: Medaillenziel erreicht.

### ITU Olympic Ranking

Im ITU Olympic Ranking "drängen" sich bei den Herren und bei den Damen je drei Athleten als potentielle Olympiakandidaten auf. Sven Riederer, Reto Hug und Olivier Marceau behaupten sich zurzeit im vorderen Drittel des Rankings und würden der Schweiz somit 3 Startplätze sichern. Magali Di Marco und Nicola Spirig befinden sich in den besten 12 Ranking Positionen. Daniela Ryf rangiert sich ebenfalls auf einem wählbaren Platz. Swiss Triathlon ist auf gutem Weg, je 3 Männer und 3 Frauen in Peking an den Start schicken zu können. Fazit «Etablierung im Ranking»: Zwischenziel 2007 erreicht.

### Internationale Wettkämpfe

Swiss Triathlon Athleten haben im 2007 mit sechzehn Top-10 Rangierungen im Vergleich zu anderen Jahren eine sehr gute Saison abgeliefert. Vor allem die Damen waren mit zehn Top-10 Rangierungen noch nie so erfolgreich. Erstmals seit Jahren haben Magali Di Marco und Nicola Spirig wieder Podestplätze erreicht. Sven Riederer zeigte an mehreren WC Rennen, wozu er fähig ist. Die Analyse der ITU Olympic Simulation zeigt deutlich, dass Athleten Top-10 Weltcupresultate erreichen müssen, um sich für die Olympischen Spiele 2008 zu qualifizieren. Fazit: Ziel 2007 erreicht.

### Nachwuchspotential

Mit Daniela Ryf hat eine Athletin bereits im letzten Juniorenjahr den Sprung in den Weltcup geschafft. Sie hat sich nahtlos in die Elite eingeführt und bildet die dritte Athletin im erstarkten Damenteam für die Olympischen Spiele in Peking. Charles Rusterholz wurde gezielt in den Weltcup eingeführt und musste erfahren, dass der Weg zur Weltspitze sehr hart und steinig wird, jedoch machbar ist. Bei den U23 Herren sind mehrere potentielle Talente vorhanden, die sich in den nächsten Jahren gezielt weiter entwickeln müssen. Bei den Damen fällt auf, wie wenige Juniorinnen den Sprung in die U23 schaffen. Fazit: Ziel teilweise erreicht.

### Duathlon

An der Duathlon EM in Edinburgh war der dritte Rang in der Teamwertung mit David Senn, Stefan Wenk und Andy Sutz die positive Ausbeute.

### Langdistanz Triathlon

Das Langdistanz Team hat im Jahr 2007 wieder für Furore gesorgt. Am IRONMAN Switzerland konnte Ronnie Schildknecht vor Mathias Hecht gewinnen, und auch Sibylle Matter zeigte an gleicher Stelle mit dem 2. Rang eine ausgezeichnete Leistung.

### Finanzen

Dem Ressort Leistungssport ist es erneut gelungen, das relativ knapp bemessene Budget von 700'000 Franken einzuhalten. Für 2008 müssen auf Grund des noch nicht ersetzten Verbandsponsors dringend neue Geldquellen gefunden werden, um die sportlichen Leistungen sichern zu können.

### Team Elitesport

Das Team Elitesport wird operativ durch den Nationalcoach Iwan Schuwey geführt. Der Elitesport Manager, Dominik Pürro ergänzt das Elitesport Team als Coach und Administrator. Mit Peter Waser, Chef Leistungssport wird das Herzstück des Elitesport Teams komplettiert. Zusätzlich arbeiten mit dem Medical Team und den Spezialisten eine engagierte Gruppe am Gelingen von Swiss Triathlon Elitesport mit.

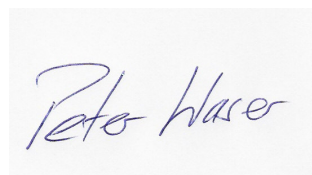
### Wechsel im Ressort Leistungssport

Im Mai 2007 demissionierte Gabriele Madlener aus persönlichen Gründen vom Amt der Chefin Leistungssport. Diese Demission veranlasste Swiss Triathlon, innerhalb des Jahres eine neue Lösung zu finden. Mit Peter Waser hat sich der Chef Nachwuchs bereit erklärt, die Leitung des Nachwuchses an Claude Ammann und Reinhard Standke zu übertragen und ins Ressort Leistungssport zu wechseln.

### Schlussbemerkung

Das Leistungssportteam von Swiss Triathlon versucht mit allen Kräften und den zur Verfügung stehenden Mitteln im Jahre 2008 erfolgreich zu sein. Und wenn uns in Peking das nötige Glück noch zur Seite steht, dann ist alles möglich.

Ich bin stolz, mit einem solch motivierten und voller Herzblut steckendem Team zusammenarbeiten zu dürfen.



Peter Waser  
 Chef Leistungssport





### 1.3. Ressort Nachwuchs

Nach dem Wechsel des langjährigen Nachwuchschef Peter Waser in das Ressort Elitesport konnte keine Person gefunden werden, die sofort die Nachfolge dieser wichtigen Position übernimmt. Peter Waser führte bis Ende Juli das Ressort ad interim und gab dann als Zwischenlösung bis zur valablen Neubesetzung die Führung an den Nachwuchscoach Claude Ammann und Nachwuchstrainer/Technischer Leiter Wettkampfserien Nachwuchs, Reinhard Standke, ab.

#### Allgemeines

Das Jahr 2007 wird als Jahr der internen Festigung und Verbesserung bzw. dem Ausbau der Strukturen im Nachwuchsbereich bei Swiss Triathlon eingehen. So wurde eine neue Mandatsstelle „Nachwuchstrainer/Technischer Leiter Wettkampfserien Nachwuchs“ (20%) geschaffen, mit der in der Ausbildung und Betreuung der Nachwuchssathleten, in der Weiterentwicklung der Wettkämpfe sowie im Bereich „Triathlon an der Schule“ weitere Akzente gesetzt werden.

Neben der Konzentration auf diese Punkte konnte in den Wettkampfsystemen Youth League und Erdgas Regio Cup wieder (leicht) höhere Teilnehmerzahlen verzeichnet werden. Die internationale Standortbestimmung anlässlich der Jugend EM in Kuopio (Finnland), der Junioren EM in Kopenhagen (Dänemark) sowie der Junioren WM in Hamburg fiel durchgezogen aus.

#### Checkpoints

Die Nachwuchsarbeit in den Checkpoints bildet nach wie vor das Fundament der Nachwuchsförderung. Die klare Gewichtung innerhalb der drei Teilsportarten zeigt erste Ergebnisse auf. Der Nachwuchs von Swiss Triathlon schwimmt besser als vor vier Jahren und hat auch im Radfahren erhebliche Fortschritte erzielt. Die einzelnen Checkpoints tragen der grossen Bandbreite mit den Kategorien Schüler, Jugendliche und Junioren Rechnung und bieten eine individuelle Förderung an. Für 2008 stehen zwei weitere Checkpoints zur Aufnahme bereit. Die Zahl der nachwuchsgerechten Ausbildungsstätten liegt im Moment bei 18 Checkpoints.

#### Talentsichtung, Talentselektion und -förderung

Die Talentsichtung erfolgte über den Erdgas Regio Cup, die Youth League und in den Checkpoints sowie zum 2. Mal mit einem Talenttesttag, an welchem sich talentierte Schüler (und zukünftig auch Jugendliche) bei Swiss Triathlon empfehlen konnten. Dieser Tag verzeichnete eine Teilnehmersteigerung. In Zukunft müssen noch vermehrt „Triathlonfremde“ dazugewonnen werden. Mit Michael Althaus (Deutschschweiz) und Charly Haymoz (Romandie) hat Swiss Triathlon zwei Talentsichter, die vermehrt Triathlonwettkämpfe an Schulen besuchen sowie und Kontakt zu verwandten Sportarten herstellen. Mit dem tri Mobil, ein von AMAG zur Verfügung gestellter VW Transporter gefüllt mit der primären Infrastruktur wie Absperrmaterial, Zeitmessung, Helme, etc, wurde unter Führung durch das Ressort Breitensport den Schulen und den Vereinen die Organisation von Triathlonwettkämpfen erleichtert.

#### Traineraus- und Weiterbildung

Ende September trafen sich in Bern zum vierten Mal die Checkpointleiter und einen Tag zuvor die Regio Coaches zu Ihrer jährlichen „Klausurtagung“. Unter dem Schwerpunkt „Infos und Visionen“ nahmen mit 20 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern praktisch alle Checkpointleiter teil.

Das Ziel von Swiss Triathlon, dass alle Regio Coaches als Mindestausbildung den Swiss Olympic Trainergrundkurs absolvieren, ist auf gutem Weg. Die Weiterbildung zum Diplomtrainer I ist geplant.

#### Kadersysteme – Struktur des langfristigen Leistungsaufbaus

Die Kadersysteme im Nachwuchsbereich werden klar definiert und kommuniziert. Grundlage für die Entscheidungen der Selektionskommission Nachwuchs bieten für Schüler die Triathlon SM sowie die Wettkämpfe des Erdgas Regio Cups, für Jugendliche die Youth League und für Junioren der WV-circuit.

Das Regionalkader 2008 umfasst 50 AthletenInnen. An mindestens 10 Trainingstagen (1-Tätige Zusammenzüge, Weekends, Lager) werden gezielte Impulse für die sportliche Zukunft gesetzt und regionale Kontakte geknüpft. Das Nachwuchskader 2008 umfasst 17 Athletinnen und Athleten (eine

Athletin mit Vorbehalt). Die Juniorennationalmannschaft 2008 umfasst 7 Athletinnen und Athleten.

Juniorennationalmannschaft und Nachwuchskader werden 2008 wie im vergangenen Jahr im Rahmen eines speziellen Förderprojektes trainieren. Diese Zusammenzüge unter Zuzug von Spezialisten (Lauf- und Schwimmtrainer), welche die Kaderathleten systematisch unterstützen, werden im Winter 2008 noch weiter ausgebaut werden. Das Nachwuchskader und die Juniorennationalmannschaft wird im 2008 erneut vom Trainingslager in Benidorm profitieren.

### Wettkampfsysteme

Mit einer Zunahme von 7% steht der Erdgas Regio Cup im Aufwärtstrend. In jeder Region werden je ein Duathlon, Aquathlon und zwei Triathlons durchgeführt. Die Zusammensetzung der vier Wettkämpfe muss überdacht werden um ein breites Publikum anzusprechen, eine grössere Auswahl bei den Veranstaltern ist erwünscht.

Die Youth League konnte mit einer Teilnehmersteigerung von 4% erfolgreich fortgesetzt werden, es konnten jedoch im Vergleich zum Vorjahr Umschichtungen zwischen den Kategorien A und B sowie von Jungen zu Mädchen festgestellt werden. Bei einem Teil der 10 Wettkämpfe stösst die Serie bei den Jungen weiterhin an eine Kapazitätsgrenze. Bei drei Wettkämpfen auf abgesperrter Strecke konnte das Windschattenfahren zugelassen werden. Witterungsbedingt mussten zwei Triathlonwettkämpfe als Duathlon durchgeführt werden, was zu einer gewissen Verfälschung der Gesamtwertung führte.

### VW-circuit

Die Möglichkeit Jugend A Athleten an Wettkämpfen auf abgesperrten Strecken zusammen mit den Junioren starten zu lassen ist eine wichtige Vorbereitung für unseren Nachwuchs auf internationale Wettkämpfe. Dies gilt ebenfalls für die Teilnahme der Junioren an den Doppel-Sprintwettkämpfen in den Pro-Kategorien.

### Internationale Einsätze

#### Jugend Team EM Kuopio, Finnland

Die Schweiz reiste mit grossen Erwartungen und Ambitionen mit insgesamt 12 Athletinnen und Athleten nach Finnland. Obwohl im

Vergleich zum Vorjahr die Jugendathleten im Schwimmen und Radfahren bedeutende Fortschritte erlangten, sind sie im Laufen „untergegangen“. Diese internationale Standortbestimmung hat aufgezeigt, dass wir in Zukunft noch klarer die Weichen stellen müssen und den leistungsorientierten Nachwuchs konsequent fördern müssen.

Jugend Team EM. 3 x 300 m Schwimmen - 8 km Radfahren - 2 km Laufen.

Männer:

1. Grossbritannien 1:11:31.
  10. Schweiz 2 (Brian Kandel, Romain Humair, Fabian Salvisberg) 1:16:41.
  12. Schweiz 1 (Florin Salvisberg, Jan Otto, Jürg Bühler) 1:17:18.
- (22 klassiert)

Frauen:

1. Grossbritannien 1:21:55.
  4. Schweiz 1 (Céline Schärer, Carmen Bucher, Pauline Pürro) 1:24:26.
  10. Schweiz 2 (Lara Kim Hehr, Jana Giacometto, Susi Tschudi) 1:27:34.
- (13 klassiert)

#### Junioren EM Kopenhagen (Dänemark)

Mit einem sehr jungen und unerfahrenen Team reiste der Nachwuchs nach Kopenhagen. Das Resultat widerspiegelt das „zwei Jahresloch“ auf welches schon in den Vorjahren aufmerksam gemacht wurde. Einzig bei Andrea Salvisberg durfte man auf einen Exploit hoffen, welcher aber ausblieb. Trotzdem war die EM für die jungen Athleten eine wichtiger Meilenstein, um Erfahrungen auf dem internationalen Parket zu sammeln.

Junioren (750 m Schwimmen - 20 km Radfahren - 5 km Laufen

1. Alistair Brownlee (Gbr) 56:25.
2. Aurélien Raphael (Fra) +0:19.
3. Joao Silva (Por) +0:22.
23. Andrea Salvisberg (Sui) 2:15.
32. Jan Otto (Sui) +2:54.
44. Severin Troesch (Sui) +3:50.
53. Lorenzo Viera (Sui) +4:32.

Juniorinnen:

1. Hollie Avil (Gbr) 1:01:07.
2. Rebecca Robisch (Ger) 0:21.
3. Kristy McWilliam (Gbr) 0:48.
- 24. Céline Schärer (Sui) 3:31.**
- 36. Pauline Pürro (Sui) 8:04.**
- 37. Katja Trabold (Sui) 8:42**

**Junioren-WM Hamburg**

Anlässlich der Junioren WM in Hamburg präsentierte sich ein ähnliches Bild wie an der EM in Kopenhagen. Die Schweizer Nachwuchshoffnungen hatten im internationalen Vergleich auf keiner Weise mitzureden und wurden zu Statisten degradiert. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass es sich auch hier um Athleten handelte, welche mit den jüngsten Jahrgängen in ihrer Kategorie vertreten waren.

Junioren (750 m Schwimmen – 20 km Radfahren – 5 km Laufen):

1. Aurélien Raphael (Fr) 53:43.
2. Alistair Brownlee (Gb) 0:25.
3. Vincent Luis (Fr) 0:31.
4. Artem Parienko (Rus) 0:48.
5. Denis Vasiliev (Rus) 0:57.
32. Andrea Salvisberg (Sz) 3:18.
71. Jan Otto (Sz) 7:46.

Juniorinnen:

1. Hollie Avil (Gb) 59:43.
2. Ashleigh Gentle (Aus) 0:11.
3. Rebecca Robisch (Aus) 0:27.
4. Yuliya Yelistratova (Ukr) 0:53.
5. Zsafia Toth (Ung) 1:01.
31. Céline Schärer (Sz) 3:16.

Generell zeigt sich, dass die Konkurrenz nicht schläft (neuer Teilnehmerrekord der Nationen an der Jugend Team-EM in Finnland). Weiter fällt auf, dass die anderen Verbände sehr hohe finanzielle Mittel und grosse Manpower in den Nachwuchsbereich investieren.

**Ausblick**

Das Ressort Nachwuchs setzt für das Jahr 2008 folgende Schwerpunkte:

- Nachhaltige Leistungssteigerung der Athleten des Junioren- und Nachwuchskaders durch das Förderprojekt sowie vermehrte internationale Starts (Junioren Europacup)
- Ausbildung der Regio Coaches und Checkpointleiter

- Verstärktes Engagement mit Bereich Triathlon an der Schule
- Teilnahme und Umsetzung des neuen Konzeptes J+S+Kids (für 5-10-Jährige)

**Schlussbemerkungen**

Es sind nicht immer nur Medaillen, internationale Erfolge und Teilnehmerrekorde die ein Jahr als ein erfolgreiches Jahr kennzeichnen. In den letzten 5 Jahren sind wir in den genannten Bereichen gleichermassen „verwöhnt“ worden. Aber es sind auch viele andere Faktoren welche für unseren Verband eine unglaubliche Arbeiten leisten, wie die Regio Coaches und die Checkpointleiter leisteten unauffällige, aber wertvolle Basisarbeit der ehrenamtlich arbeitende Vorstand die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Ressort Leistungssport, die Schiedsrichter und Veranstalter die weiteren vielen Helfer, die uns in unserer Nachwuchsarbeit unterstützen

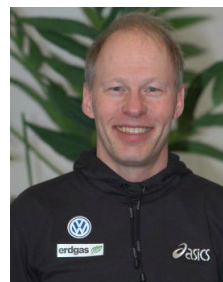
Alle diese Personen helfen uns auch weiterhin dem Nachwuchs den „Spirit“ unserer Sportart weiterzugeben. Eine Aufgabe, die sich lohnt.



Claude Ammann  
Nachwuchs Coach




Reinhard Standke  
Nachwuchstrainer/  
Technischer Leitung Wettkämpfe



## 1.4. Ressort Breitensport

### Short Distance Serie

*„So viel Anlässe wie noch nie“*

Mit 44 Wettkämpfen, verteilt auf die ganze Schweiz, konnten wir den Hobbysportlern eine umfangreiche Palette präsentieren. Auch ohne Hauptsponsor gelang es, vor allem Dank dem unermüdlichen Einsatz von Jean-Pierre Illi, einen respektablen Gabentisch im Wert von zirka CHF 12'000.- für die Endverlosung zu sammeln.

Auf Grund der ungünstigen Wetterverhältnisse dieses Sommers, wird es aber trotzdem keinen Teilnehmerrekord geben. Nachmeldungen (bei einigen Anlässen 30% und mehr) gab es eindeutig zu wenig. Teilnehmerzahl 2007: rund 6'000.

Ich danke allen Veranstaltern, Funktionären und Helfern, welche bei der Werbung, insbesondere der Verteilung der Broschüre, mitgeholfen haben.

### Trimobil

*„Auch Schulen von Wetterpech betroffen“*

All zu viele Schulsporttage mussten verschoben oder gar abgesagt werden. Positiver Aspekt ist die Durchführung von zwei neuen Anlässen mit einer Beteiligung von 500 Schüler/Innen und der Einsatz der Zeitmessung. Zu meiner Unterstützung hat sich erstmals das Ressort Nachwuchs (Reinhard Standke) eingesetzt. Teilnehmerzahl 2007: zirka 4'000.

Sollten wir für dieses Projekt einen Sponsor finden, gilt es die Rahmenbedingungen zu verbessern:

- Bessere Visualisierung des Anlasses (Tribus)
- Werbung/Material mit Logo Swiss Triathlon und Sponsor versehen
- Schüler/Innen mit Potential einer regionalen Organisation zuführen.

Die schweizerische Schulmeisterschaft wurde in professionellem Rahmen (Datsport, VW-Wechselzone, Schiedsrichter...) in Pfäffikon durchgeführt. Terminkollisionen mit andern Veranstaltungen müssen in Zukunft unbedingt vermieden werden, damit die Beteiligung nicht darunter leidet. Herzlichen Dank an die organisierende Schule Freienbach mit Reto Brunner als Hauptverantwortlichen.

### Age Group

*„Höhepunkt WM Hamburg“*

Die Wahrnehmung dieser Wettkampfgruppe wird immer deutlicher, haben doch mittlerweile praktisch alle Athleten/Innen eine einheitliche Wettkampf- und Präsentationsbekleidung. Swiss Triathlon war an folgenden Anlässen offiziell vertreten:

- Triathlon-EM Kopenhagen (1xSilber, 1xBronze)
- Triathlon-WM Hamburg (1xBronze)
- Duathlon-WM Györ (1xGold)

Dazu kamen noch einige sehr gute Platzierungen, bei welchen Medaillen nur um Sekunden verfehlt wurden. Auch bei anderen internationalen Wettkämpfen belegten Age Group-Teilnehmer gute Resultate und errangen Medaillen. So zum Beispiel an der Ironman-EM. Die Ambiance und das Schlusessen im Hamburgerhafen dürften wohl für viele Anwesenden unvergesslich bleiben.

Für 2008 sind bereits wieder Delegationen geplant. Ich bitte Interessierte unsere Homepage, wo jeweils auch Resultate ersichtlich sind, in den nächsten Wochen öfters zu konsultieren. Ein MUSS für die Zukunft: Buchen des offerierten Packages, welches wir so optimal wie nur irgendwie möglich gestalten werden!

### Regionalleiter

*„Nach Jahren doch noch gelungen“*

In einem weiteren Versuch den Breitensport zu stärken, ist es mir gelungen fünf Regionalleiter für einen Einsatz in diesem Bereich zu gewinnen. Leider fehlt immer noch der Vertreter der Romandie. Sie werden sicher auf unserer Homepage festgestellt haben worum es sich dabei handelt und welche Bereiche und Aufgaben diesen neuen Funktionären von Swiss Triathlon zukommt:

- Roger Bochtler
- Jörg Dissieux
- Leonardo Gambini
- Klaus Koschmann
- Martin Wyss

Resultate aus Aktivitäten waren für 2007 von vornherein nicht allzu viele zu erwarten, da die Strukturen erst während der laufenden Saison entstanden. Mehr Wirkung erhoffen wir uns jedoch im kommenden Jahr.

**Mitglieder / Image – Werbung**

„Hoffe auf einen Quantensprung“

Ist es in unserer heutigen globalen, technologisierten Welt nötig, dass 70 Klubs/Vereine jeder für sich eine Mitgliederbewirtschaftung mit Rechnungsstellung, Mahnwesen, Mitgliederausweis usw. betreibt. Ich meine NEIN.

Bekommen wir von den Klubs/Vereinen den Auftrag das Mitgliederwesen zentral unter einen Hut zu bringen, würde dies eine Fülle von Vorteilen bringen:

- bessere Übersicht auf der Geschäftsstelle
- einheitliche Ausweise
- Ausnahmslos für jedes Mitglied einen Ausweis
- Zustellung von Informationen, Angebote usw.

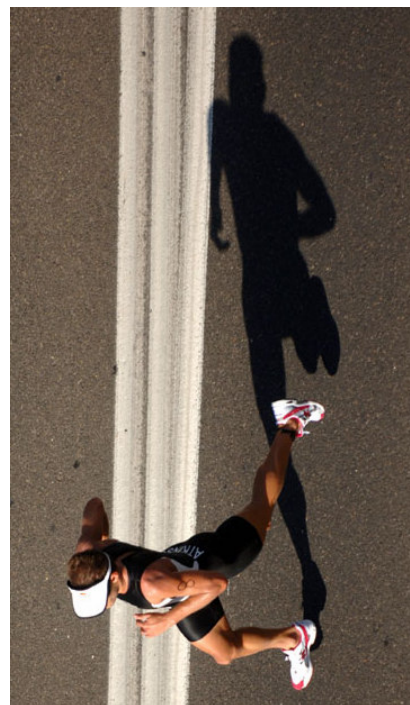
Selbstverständlich müssen die Anliegen der Klubs (Beitragshöhe usw.) berücksichtigt werden.

Sollten sie nicht bereits Informationen oder Unterlagen erhalten haben, dann nehmen sie Kontakt mit der Geschäftsstelle auf. Es ist für Swiss Triathlon und unseren Sport von grösster Wichtigkeit, dass wir auch in diesem Bereich vorankommen.

*Viel Spass und Erfolg im Olympiajahr 2008!*

*S. Dellsperger*

Sepp Dellsperger  
 Chef Breitensport



## 1.5. Ressort Technik

### Schiedsrichterwesen

Wie jedes Jahr, ist auch dieses Jahr für das Schiedsrichterwesen eine sehr anspruchsvolle Saison zu Ende gegangen. Obwohl die WM nicht in unserem Land stattgefunden hat, hatten wir mit 29 Anlässen, davon sieben Doppeleinsätzen und einem Dreifacheinsatz, volle Auslastung. Dies waren am 6. Mai der Intern. Duathlon Zofingen und Thurgauer Triathlon und Duathlon, am 2. und 3. Juni der Duathlon Kölliken und Ironman Rapperswil, am 23. Juni der VWC Züri Triathlon und am 24. Juni Ironman Switzerland und Triathlon d'Yverdon, am 30. Juni Spiazathlon und am 1. Juli VWC Skinfit Sempachersee Triathlon, am 11. und 12. August der Oberargauer und Zufi-Triathlon, am 18. und 19. August der Inferno Triathlon und die SM mit VWC in Genf, am 2. September der Tägi-Tri und Locarno und am 26. August mit VWC in Uster, Powerman in Zofingen und Lausanne Triathlon waren es sogar drei Anlässe.

Wir brauchen unbedingt mehr Schiedsrichter. Aus diesem Grund werden die Klubpräsidenten gebeten in ihren Klubs nachzufragen und motivierte, fähige Leute uns zu melden. Wir wollen nicht wieder mit Busgeldern drohen, um zu neuen Schiedsrichtern zu kommen. Die Qualität kann nur gewährleistet werden, wenn wir auch genügend Schiedsrichter zur Auswahl haben. Dann könnten wir Schiedsrichter für die Nationalwettkämpfe und Schiedsrichter für Regionalwettkämpfe einsetzen.

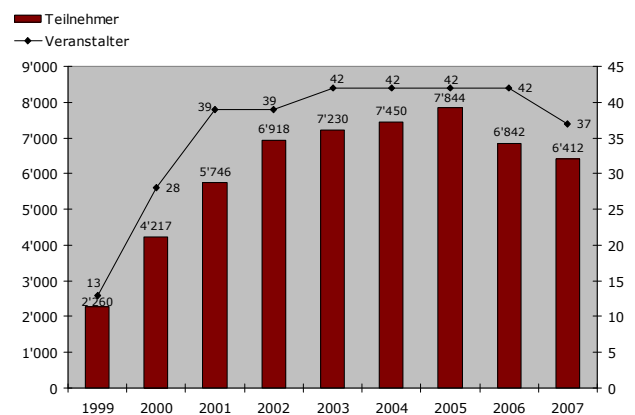
Die Ausbildungen werden wieder Regional für die deutsche und französische Schweiz durchgeführt. In der deutschen Schweiz, kann die Ausbildung je nach der Anzahl der Teilnehmer zentral zusammengelegt werden.

Auch dieses Jahr hat die OSR/TD Jahresschlussitzung stattgefunden: am 10. und 11. November in Springboden. Teilgenommen haben alle OSR und TD. An beiden Tagen war auch der Präsident Roland Leuenberger anwesend und hat voll mitgemacht. Ziel war es, die vergangene Saison zu besprechen, Gutes und weniger Gutes auszuwerten und die neue Saison vorzubereiten.

Es werden wieder am IM Zürich ausländische Schiedsrichter eingesetzt, um die Nachfrage an diesem Wochenende zu garantieren.

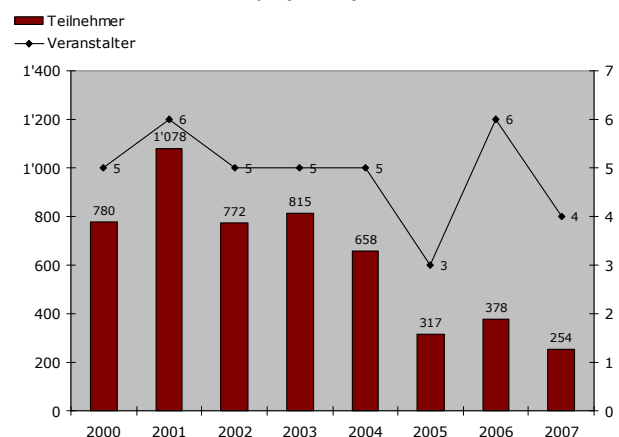
## Entwicklung der Teilnehmerzahl

### Short Distance Serie



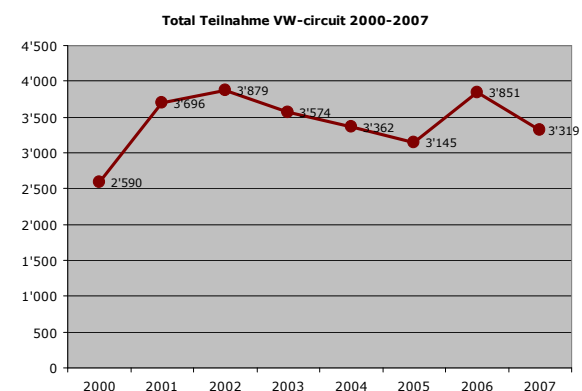
Die Zahlen sind gegenüber der letzten Saison leicht gefallen. Es wurden zwei Veranstaltungen weniger organisiert.

### Swiss Duathlon Cup (SDC)



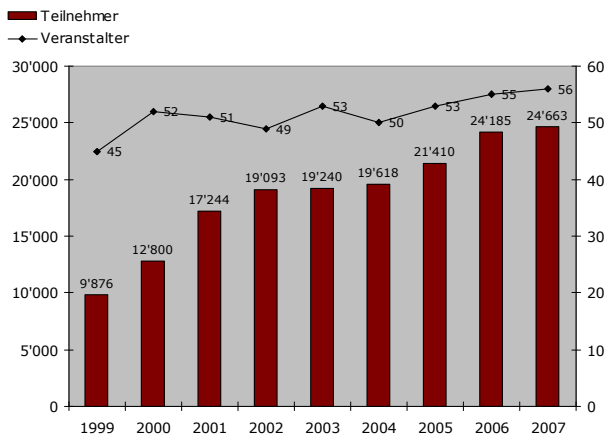
Hier sieht die Situation sehr schlecht aus. Ein Cup mit vier Veranstaltungen und insgesamt 254 Teilnehmer zu organisieren ist bedenklich. Es wäre zu überlegen, ob der Duathlon Cup in Form einer off-road Serie nicht ergänzt, oder ersetzt werden soll.

### VW-Circuit Triathlon (VWC)



Auch im VWC sind die Teilnehmerzahlen leicht gefallen. Der Grund dafür ist nicht einfach zu eruieren. Wenn man die Teilnehmerzahl der letzten Saison nicht berücksichtigt, die auch nicht zu erklären war, wegdenkt, so sieht es nicht schlecht aus.

**Total Anlässe**



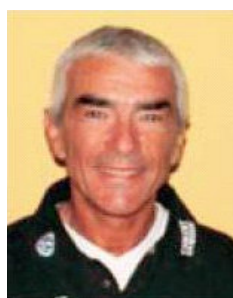
Die Totalteilnehmerzahl dieser Saison ist immer noch steigend. Es zeigt aber, dass die Teilnehmer der Volksanlässe gegenüber SDC, Short Distance und VWC zugenommen haben.

An der diesjährigen Veranstalterkonferenz im Oktober wurden die Ideen vorgestellt, wie sich Swiss Triathlon die Entwicklung und Zukunft in Sache Veranstaltungen vorstellt. Dies wird auch an der DV vorgestellt.

**1.6. Ressort Information**

Als Nachfolgerin von Raphael Hadorn (Mitarbeiter auf Mandatsbasis) verstärkte mit Christina Morf eine vollamtliche Praktikantin das Ressort, sie unterstützte zudem die Geschäftsstelle. Mit 276 News Artikeln auf www.swisstriathlon.ch (gegenüber 262 im Vorjahr) konnte die Anzahl der Publikationen im Verbandsjahr auf leicht erhöhtem Niveau fortgesetzt werden. Dazu kommen diverse Berichte in den Ressorts Nachwuchs und Breitensport, der Terminkalender, 50 Bildergalerien (Vorjahr 23), usw. Wettkampfergebnisse und wichtige Vorschauen wurden via Agentur „sportinformation“ sowie per e-Mail an Key-Medien verbreitet. Zur Berichterstattung von EM und WM (in Europa) wurde neben der journalistischen Mitarbeiterin mit Kirsten Stenzel eine Fotografin eingesetzt. Die Anstrengungen auf eine zeitnahe Übersetzung der Website-Artikel auf Französisch müssen fortgesetzt werden, besten Dank an Christoph Wegelin und Charles Vegezzi für ihren Einsatz auch im vergangenen Verbandsjahr. Die Geschäftsstelle wurde vom Ressort Information in der redaktionellen Arbeit bei den Printprodukten wie Swiss Triathlon Magazin, Flyer und Zeitschrift „Triathlon Emotions“ unterstützt.

Chef Technik  
Michael Machacka



Reinhard Standke  
Chef Information



## 1.7. Ressort Finanzen

Das Geschäftsjahr 1. Oktober 2006 – 30. September 2007 war geprägt durch verschiedene Wechsel im Vorstand wie in der Geschäftsstelle und insbesondere auch in der Buchführung. Leider waren diese Wechsel nicht kostenneutral abzuwickeln, was sich im Jahresergebnis widerspiegelt.

Auf der Aufwandseite fällt auf, dass die Ressortleiter ausserordentlich diszipliniert mit den nach dem Ausstieg eines Hauptsponsors knappen Mitteln umgingen. Ich bin sehr froh darüber, dass mit Ausnahme der Verwaltungskosten alle Ressorts unter dem Budget geblieben sind und danke für diese Mitarbeit. Die Verwaltungskosten waren aus verschiedenen Gründen höher als budgetiert. So war der Umzug ins Haus des Sports, die Einrichtung der Geschäftsstelle, die Anpassungen der Buchhaltungssoftware und die Zusatzkosten für Swiss Olympic für die Buchführung als Kosten nicht budgetiert worden. Auch die Doppelspurigkeiten während einer gewissen Zeit schlug sich im Personalaufwand nieder. Verschiedene Aufwendungen im Verbandsbereich, wie die regelmässigen Präsidententreffen und die Sponsorenreise an die WM in Hamburg schlugen sich in der Rechnung nieder. Dies sind aber alles Anstrengungen und Aufwendungen, die sich nicht sogleich aber zu einem späteren Zeitpunkt positiv auswirken werden.

Im Ertragsbereich haben wir die deutlich tieferen Mitgliederbeiträge zur Kenntnis nehmen müssen. In diesem Bereich hat der Verband seine Hausaufgaben zu tätigen, denn dies können und wollen wir nicht akzeptieren. Erfreulich war die Entwicklung bei den Veranstaltungs- und den Werbeerträgen. Einmal mehr darf sich der Verband bei Swiss Olympic und BASPO ganz herzlich für die Unterstützung bedanken, ohne diese beiden Institutionen wäre der Verband nicht überlebensfähig.

Trotz all den Anstrengungen und der vielen Arbeit, die im vergangenen Geschäftsjahr getätigt worden ist, resultiert am Schluss ein Betriebsergebnis von CHF -98'934.79. Dieses Resultat frisst uns rund die Hälfte unseres Eigenkapitals, was alles andere als toll ist. Wir benötigen Ihren Einsatz, damit wir erstens mehr Mitglieder und damit mehr Mitgliederbeiträge erhalten, zweitens,

Möglichkeiten im Sponsoringbereich nutzen können. Wir sind der Überzeugung, dass uns dies in den nächsten 15 Monaten gelingen wird.

### Ausblick

Das Budgetjahr 1.10.2007 – 31.12.2008 dauert wie Sie feststellen fünfzehn Monate. Diese Umstellung auf das Kalenderjahr vereinfacht unsere Betrachtung enorm und reduziert auch die administrativen Abgrenzungsarbeiten. Die Umstellung erfolgt auf unseren Wunsch, da wir als einziger Verband bei Swiss Olympic unser Jahr angepasst haben, dies aber gar nicht nötig gewesen ist. Sie können aus dem Budget entnehmen, das Sparen auf der ganzen Linie angesagt ist. Der Vorstand ist sich in dieser finanziell schwierigen Situation bewusst, dass keine Ausgaben gemacht werden können, die nicht auf der Ertragsseite abgesichert sind.

*M. Preiswerk*

Matthias Preiswerk  
 Chef Finanzen





## 2. Jahresrechnung 2006-2007

### 2.1. Bilanz

#### Bilanz per 30. September 2007

	30.09.2007 CHF	30.09.2006 CHF	+/- CHF	+/- %
<b>1 Aktiven</b>				
100 Flüssige Mittel	156'519	254'923	-98'404	-39
110 Forderungen	27'124	211'609	-184'485	-87
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	300'768	168'984	131'784	78
<b>10 Total Umlaufvermögen</b>	<b>484'412</b>	<b>635'516</b>	<b>-151'104</b>	<b>-24</b>
140 Mobile Sachanlage	15'704	6'654	9'050	136
180 Zweckgebundenes Vermögen	3'975	6'611	-2'636	-40
<b>14 Total Anlagevermögen</b>	<b>19'679</b>	<b>13'265</b>	<b>6'414</b>	<b>48</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>504'091</b>	<b>648'781</b>	<b>-144'690</b>	<b>-22</b>
<b>2 Passiven</b>				
210 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	167'562	224'650	-57'088	-25
230 Passive Rechnungsabgrenzung	212'087	205'971	6'116	3
260 Rückstellungen langfristig	37'000	25'000	12'000	48
270 Fonds (zweckgebunden)	4'350	6'600	-2'250	-34
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>420'999</b>	<b>462'221</b>	<b>-41'222</b>	<b>-9</b>
2'800 Verbandskapital	186'561	76'105	110'456	145
2'810 Ergebnis Berichtsjahr	-103'469	110'455	-213'924	-194
<b>Total Verbandskapital</b>	<b>83'092</b>	<b>186'560</b>	<b>-103'468</b>	<b>-55</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>504'091</b>	<b>648'781</b>	<b>-144'690</b>	<b>-22</b>

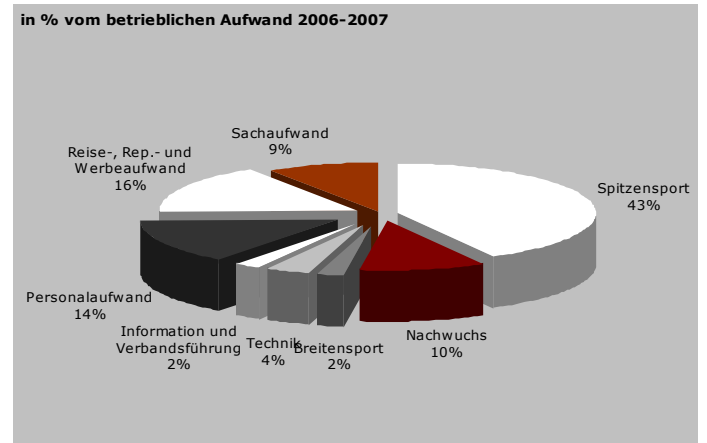
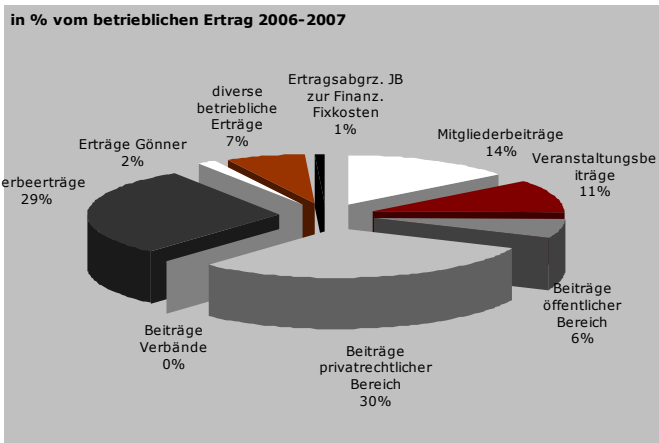
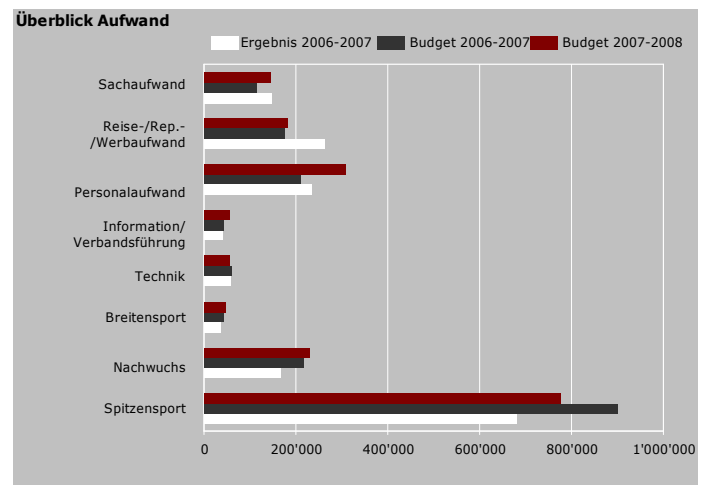
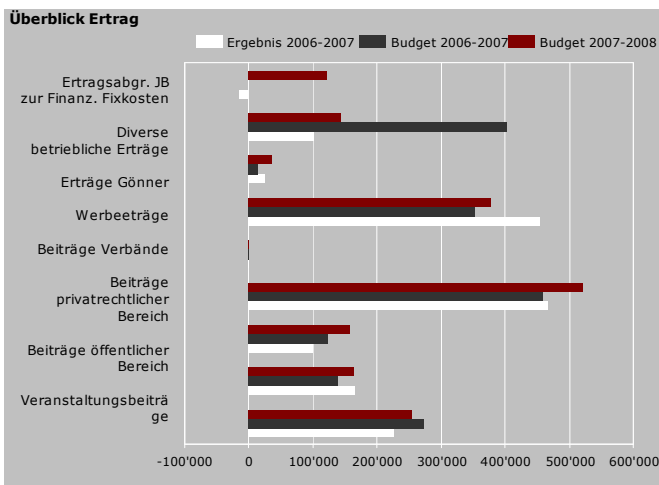
## 2.2. Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung 01.10.2006 - 30.09.2007

Budget 2006/07, Ergebnis 2006/07, Budget 2007/08

	Ergebnis 2006-2007		Budget CHF 2006-2007		Budget CHF 2007-2008	
	1.10.06- 30.09.07	in %	1.10.06- 30.09.07	in %	1.10.07- 31.12.08	in %
<b>Betrieblicher Ertrag</b>						
300 Mitgliederbeiträge	224'988.00	14.75	272'200.00	15.43	255'900.00	14.39
301 Veranstaltungsbeiträge	166'999.95	10.95	138'000.00	7.82	164'000.00	9.22
302 Beiträge öffentlicher Bereich	99'640.60	6.53	123'000.00	6.97	157'500.00	8.86
303 Beiträge privatrechtlicher Bereich	466'308.00	30.58	459'400.00	26.05	522'000.00	29.36
304 Beiträge Verbände	1'799.05	0.12	1'000.00	0.06	1'000.00	0.06
310 Werbeerträge	453'715.80	29.75	352'000.00	19.96	377'220.00	21.22
311 Erträge Gönner	24'707.65	1.62	15'000.00	0.85	36'000.00	2.02
320 diverse betriebliche Erträge	101'706.11	6.67	403'100.00	22.86	143'180.00	8.05
320 Ertragsabgrz. JB zur Finanz. Fixkosten	-15'000.00	-0.98	0.00	0.00	121'000.00	6.81
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>1'524'865.16</b>	<b>100.00</b>	<b>1'763'700.00</b>	<b>100.00</b>	<b>1'777'800.00</b>	<b>100.00</b>
<b>Direkter Spartenaufwand</b>						
40 Spitzensport	680'768.24	41.92	899'450.00	51.02	775'000.00	43.11
41 Nachwuchs	167'792.14	10.33	216'300.00	12.27	230'000.00	12.80
42 Breitensport	34'317.25	2.11	43'500.00	2.47	47'000.00	2.61
43 Technik	57'802.40	3.56	60'100.00	3.41	55'400.00	3.08
44 Information und Verbandsführung	39'290.65	2.42	43'445.00	2.46	56'100.00	3.12
<b>Total dir. Spartenaufwand</b>	<b>979'970.68</b>	<b>60.35</b>	<b>1'262'795.00</b>	<b>71.63</b>	<b>1'163'500.00</b>	<b>64.73</b>
<b>Indirekter administrativer Aufwand</b>						
45 Personalaufwand	234'938.80	14.47	211'025.00	11.97	306'637.50	17.06
46 Reise-, Rep.- und Werbeaufwand	262'182.38	16.15	175'000.00	9.93	182'000.00	10.12
47 Sachaufwand	146'708.09	9.03	114'100.00	6.47	145'425.00	8.09
<b>Total indirekter administrativer Aufwand</b>	<b>643'829.27</b>	<b>39.65</b>	<b>500'125.00</b>	<b>28.37</b>	<b>634'062.50</b>	<b>35.27</b>
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>1'623'799.95</b>	<b>100.00</b>	<b>1'762'920.00</b>	<b>100.00</b>	<b>1'797'562.50</b>	<b>100.00</b>
<b>Ergebnis aus betrieblicher Aktivität</b>	<b>-98'934.79</b>	<b>0.00</b>	<b>780.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-19'762.50</b>	<b>0.00</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1'316.59</b>					
<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>-5'202.97</b>					
<b>Steuern</b>	<b>264.70</b>					
<b>Fondsergebnis</b>	<b>2'250.00</b>					
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-103'469.05</b>	<b>0.00</b>	<b>780.00</b>	<b>0.00</b>	<b>-19'762.50</b>	<b>0.00</b>

### 2.3. Überblick Ertrag und Aufwand



### 2.4. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

#### Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Rechnungslegungsvorschriften von Swiss Sport GAAP. Diese basieren in der Regel auf den gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechtes. In Abweichung zu den gesetzlichen Zulässigkeiten stiller Reserven sind für die Erstellung der Jahresrechnung die Bilanzpositionen jeweils gemäss den aktienrechtlichen Höchstwerten eingesetzt worden. Die Jahresrechnung wurde so aufgestellt, dass die Vermögens- und

Ertragslage des Verbandes möglichst zuverlässig beurteilt werden kann.

#### Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze im Vorjahr

Die erstmalige Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften von Swiss Sport GAAP erfolgte rückwirkend auf den 1. Oktober 2005. Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen sind nachstehend erläutert.

#### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand, sofort einlösbare Checks, Guthaben auf Post- und Bankkonti, sowie Festgeldanlagen mit einer Fälligkeit innerhalb 3 Monaten.

### Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigung für gefährdete Forderungen.

### Aktive Rechnungsabgrenzungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen sind zum Nennwert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigung für gefährdete Beträge.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Abschreibungen werden linear aufgrund der folgenden, geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern berechnet:

- EDV Hardware 3 - 5 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen 8 - 10 Jahre
- Fahrzeuge 3 - 6 Jahre
- Sportgeräte und Zubehör 3 - 8 Jahre

Die Aktivierungsuntergrenze beträgt CHF 3'000.00.

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen bilanziert. Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden als Sachanlagen aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Abschreibungen werden linear aufgrund der folgenden, geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern berechnet:

- EDV Software 5 Jahre

Die Aktivierungsuntergrenze beträgt CHF 3'000.00.

### Leasing

Gemäss Sponsorvertrag mit der AMAG Automobil- und Motoren AG, Schinznach-Bad, vom 3. April 2001, stellt der Sponsor den Athleten/-innen sowie Funktionären von Swiss Triathlon Fahrzeuge zu separat geregelten

Konditionen zur Verfügung. Die vertragliche Regelung wird direkt zwischen dem Fahrzeughalter und der AMAG vorgenommen. Swiss Triathlon haftet gegenüber AMAG Leasing AG vollumfänglich und selbständig für von den Athleten/-innen bzw. Funktionären nicht erfüllte Verpflichtungen im Zusammenhang mit diesen Fahrzeugen.

### Wertverminderungen bei Anlagegütern

Die Anlagegüter werden jährlich auf den Bilanzstichtag auf ihre Werterhaltung überprüft. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor und es erfolgt eine entsprechende Sonderabschreibung.

### Zweckgebundenes Vermögen

Das zweckgebundene Vermögen beinhaltet Zuwendungen von Spendern oder aus der Organisation selber. Die Bewertung des zweckgebundenen Vermögens erfolgt gemäss den vorstehend erwähnten Grundsätzen zur Bewertung der aktiven Bilanzpositionen.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung entstanden ist und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist.

### Fondskapital zweckgebunden

Das zweckgebundene Fondskapital wird aufgeteilt in:

- Fonds von Spendern  
Diese Fonds beinhalten von dritter Seite erhaltene Zuwendungen mit klar bestimmten und die Verwendung einschränkenden Zweck. Der Zweck dieser Fonds entspricht im Regelfall dem ausschliesslichen Willen der Spender.
- Fonds gebildet durch die Organisation  
Diese Fonds werden aus dem freien Vermögen der Organisation gebildet und eventuell wieder aufgelöst unter Beachtung von festgelegten Voraussetzungen und Bedingungen.

**Sachanlagespiegel**
**Mobile Sachanlagen in CHF**

	EDV-Hardware	Mobiliar & Einrichtung	Fahrzeuge	Sportgeräte & Zubehör	Total mobile Sachanlagen
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>Bestand am 1. Oktober 2005</b>	<b>22'300.00</b>	<b>1.00</b>	<b>2.00</b>	<b>2'100.00</b>	<b>33'287.40</b>
Zugänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	-2'343.05	0.00	0.00	11'227.45	8'884.40
<b>Bestand am 30. September 2006</b>	<b>19'956.95</b>	<b>1.00</b>	<b>2.00</b>	<b>13'327.45</b>	<b>33'287.40</b>
Zugänge	0.00	14'000.10	0.00	0.00	14'000.10
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>19'956.95</b>	<b>14'001.10</b>	<b>2.00</b>	<b>13'327.45</b>	<b>47'287.50</b>

**Kumulierte Abschreibungen**

<b>Bestand am 1. Oktober 2005</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Abschreibungen	6'650.00	0.00	0.00	0.00	6'650.00
a.o. Abschreibungen	9'000.00	0.00	0.00	2'099.00	11'099.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	-2'343.05	0.00	0.00	11'227.45	8'884.40
<b>Bestand am 30. September 2006</b>	<b>13'306.95</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>13'326.45</b>	<b>26'633.40</b>
Abschreibungen	6'649.00	1'801.10	0.00	0.00	8'450.10
a.o. Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>19'955.95</b>	<b>1'801.10</b>	<b>0.00</b>	<b>13'326.45</b>	<b>35'083.50</b>

**Nettobuchwert**

<b>Am 30. September 2006</b>	<b>6'650.00</b>	<b>1.00</b>	<b>2.00</b>	<b>1.00</b>	<b>6'654.00</b>
<b>Am 30. September 2007</b>	<b>1.00</b>	<b>12'200.00</b>	<b>2.00</b>	<b>1.00</b>	<b>12'204.00</b>

**Brandversicherungswert**

<b>Am 30. September 2006</b>	<b>78'000.00</b>
<b>Am 30. September 2007</b>	<b>78'000.00</b>

**Immobilien Sachanlagen & Immaterielles Anlagvermögen in CHF**

	Immaterielles AV	Total
<b>Anschaffungskosten</b>		
<b>Bestand am 1. Oktober 2005</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Zugänge	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00
<b>Bestand am 30. September 2006</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Zugänge	4'383.80	4'383.80
Abgänge	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00
<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>4'383.80</b>	<b>4'383.80</b>

**Kumulierte Abschreibungen**

<b>Bestand am 1. Oktober 2005</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Abschreibungen	0.00	0.00
a.o. Abschreibungen	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00
<b>Bestand am 30. September 2006</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Abschreibungen	883.80	883.80
a.o. Abschreibungen	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00
Umgliederungen	0.00	0.00
<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>883.80</b>	<b>883.80</b>

**Nettobuchwert**

<b>Am 30. September 2006</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Am 30. September 2007</b>	<b>3'500.00</b>	<b>3'500.00</b>

**Brandversicherungswert**

<b>Am 30. September 2006</b>	<b>0.00</b>
<b>Am 30. September 2007</b>	<b>0.00</b>

**Rückstellungsspiegel in CHF** **30.09.2007**

<b>Bestand am 1. Oktober 2005</b>	<b>20'000.00</b>
+ Erfolgswirksame Bildung	5'000.00
- Erfolgsneutrale Verwendung	0.00
- Erfolgswirksame Auflösung	0.00
<b>Bestand am 30. September 2006</b>	<b>25'000.00</b>
+ Erfolgswirksame Bildung	12'000.00
- Erfolgsneutrale Verwendung	0.00
- Erfolgswirksame Auflösung	0.00
<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>12'000.00</b>

Beschreibung der Rückstellungen:

Rückstellung für nicht bezogene Ferien	17'000.00
Rückstellung für weitere Risiken	20'000.00

**Übrige Angaben in CHF** **30.9.2007**    **30.09.2006**

<b>Bürgschaften</b>	0.00	0.00
<b>Garantieverpflichtungen</b>	0.00	0.00
<b>Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b>		
Verpfändete Wertschriften (Umlaufvermögen)	0.00	0.00
Abgetretene Forderungen	0.00	0.00
Verpfändete Wertschriften (Anlagevermögen)	0.00	0.00
Verpfändete Beteiligungen	0.00	0.00
Verpfändete sonstige Finanzanlagen	0.00	0.00
Verpfändete sonstige Finanzanlagen gg nahe stehende Personen	0.00	0.00
<b>Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen</b>		
Verpfändete Wertschriften (Umlaufvermögen)	0.00	0.00
Abgetretene Forderungen	0.00	0.00
Verpfändete Wertschriften (Anlagevermögen)	0.00	0.00
Verpfändete Beteiligungen	0.00	0.00
Verpfändete sonstige Finanzanlagen	0.00	0.00
Verpfändete sonstige Finanzanlagen gg nahe stehende Personen	0.00	0.00
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>		
Fälligkeitsstruktur:	0.00	0.00
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (BVG)</b>	8'229.00	8'335.90
<b>Wesentliche Beteiligungen</b>	keine	keine
<b>Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen</b>	keine	keine

**Nachweis Fonds- und Verbandskapital**

Fondskapital in CHF	Fonds von Spendern Nachwuchs	Fonds gebildet durch Verband
<b>Bestand am 1. Oktober 2005</b>	11'250.00	-
Zuweisung		
interne Erträge	-	-
Verwendung	-	-
Auflösung	-4'650.00	-
<b>Bestand am 30. September 2006</b>	6'600.00	-
Zuweisung		
interne Erträge	-	-
Verwendung	-	-
Auflösung	-2'250.00	-
<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>4'350.00</b>	-

Beschreibung des einzelnen Fonds:  
Fond Bank Baumann für den Nachwuchs

**Verbandskapital in CHF**

<b>Bestand am 1. Oktober 2005</b>	76'105.64
Jahresergebnis	110'455.11
<b>Bestand am 30. September 2006</b>	186'560.75
Jahresergebnis (Verlust)	-103'469.05
<b>Bestand am 30. September 2007</b>	<b>83'091.70</b>

## 2.5. Bericht der Revisionsstelle